**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 31 (1941)

Heft: 6

Rubrik: Berner Wochenchronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

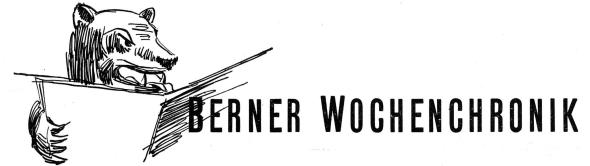
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



#### Bernerland

- 27. Januar. Der Regierungsrat erläßt ein Berbot jeglichen Masken- und Fastnachttreibens. Untersagt ist auch der Berkauf und das Abbrennen von Knalseuerwerk.
- Briens verschärft die Berdunfelungstontrolle.
- 28. In **Zollitofen** ftürzt ein auf der Heimreise befindlicher Internierter aus dem **fahrenden Zug zutode.** An der Totensfeier, die in Münchenbuchsee abgehalten wird, nehmen neben den dort anwesenden Franzosen Vertreter des Gemeinderates, eine Delegation der französischen Gesandtsichaft, eine Kompagnie Schweizermilitär, sowie die Musikgesellschaft teil.
- Der Ornithologische Berein Worblental führt in Boll eine Geflügelbewertung durch.
- In Mühlethurnen laden die seit Ende November dort im Dienst gestandenen Militärs die Gemeindebehörden und weitere Gäste zu einer Abschiedsseier ein.
- Das Rohlenbergwerf in Kandergrund wird erweitert. Die Grube Iten G. m. b. H. ftellt das Gefuch der Konzession für die Kohlenausbeutung in mehreren in der Gemeinde Kandergrund gelegenen Grundstüden.
- Bon den 50,769 Betrieben, die 1940 der obligatorischen Unfallversicherung unterstellt sind, entsallen 8799 auf den Kanton Bern.
- 29. Der Samariterverein Großhöchstetten seiert sein 50jähriges Bestehen.
- Im Thuner Stadtrat werden Interpellationen bezüglich der großen Wohnungsfnappheit und Wohnungsnot gestellt.
- † in **Thun Dr. B. E. Schraner**, Leiter des Lehrerinnensfeminars, im Alter von 50 Jahren.
- 30. Langnau beschließt, im Interesse ber Vermehrung der Unbaufläche, auf die Sport- und Spielplätze zu verzichten.
- Die Gemeinde Rohrbach beschließt, sich am Entwäfferungsprojett Boden-Sossau finanziell zu beteiligen.
- 31. Die Stadt Thun zählte Ende 1940 im ganzen 19,718 Einwohner.
- In Biel gingen im Jahr 1940 55 Brandmeldungen ein, von denen vier Falschmeldungen waren und nur drei größere Brände betrafen.
- Un der Bahnlinie Spiez—Erlenbach verunglüden zwei Wehrmänner, indem sie bei Megarbeiten mit dem Starfftrom in Berührung fommen.
- Die Chorfnaben des Freiburger Domherrn Abbé J. Bovet erfreuen die Internierten von Münchenbuchse mit einem Konzert im Beisein von Bundesrat E. von Steiger.
- Eine "troupe artistique" der Internierten überweist den Erlös einer Theatervorstellung den Freizeitwerken als Dank für die Freizeitwerkstätten, die ihnen an verschiedenen Orten eingerichtet wurden.
- 1. Februar. Bon den 50,000 Heftaren, die als 1. Etappe für den schweizerischen **Mehranbau** im Frühjahr 1941 vorgeseten sind, entsallen auf den **Ranton Bern** 9000 Heftaren oder rund ein Sechstel der heutigen 56,000 Heftaren umfassenden bernischen Ackerstäche.
- In Täuffelen versammeln sich 20 Bertreter verschiedener Gemeinden zur Besprechung der Moosentsumpfung im Gebiet der Hagned- und Kallnach-Elektrizitätswerke, was

- durch einen Kanal in den Bielersee möglich ist. Bereits bestehen an diesem Orte zwei Kanäle, der eine aus der Kömerzeit und der andere aus dem Jahr 1858.
- Die Liebessteuer des Rirchensonntags wird dem fünftigen Pfarrhaus und Predigtsaal der deutschen Kirchgemeinde Dachsfelden bestimmt.
- Der Regierungsrat ermächtigt das Obergericht, Bewerbern zu den Fürsprecherprüsungen, die Aftivdienst seisten, bis zu zwölf Monaten Bureaudienst zu ersassen.
- Als neuer Director der B. B. O. wird G. Michel, Kurdirector in Mürren, gewählt.
- Die Sekundarschule Köniz führte Schulbesuchstage durch, die das übliche Schlußeramen vorteilhaft erseten.

#### Stadt Bern

- 26. Januar. Die Stadt Bern gablte Ende Dezember 1940 127,506 Einwohner.
- 27. Der Fischereiverein der Stadt Bern setzte in seinem Gebiet 175,000 Foreslenbrütlinge und 25,000 Sömmerlinge, je 5000 Ascherbrütlinge und »Sömmerlinge und 580,000 Hechtbrütlinge aus.
- 28. In Bern wird eine Schweizerische Bereinigung für den **Unbau und die Berwertung von Faserpstanzen** ins Leben gerufen; sie bezweckt den Anbau von Flachs und Hanf.
- 29. Das vom Gemeinderat der Stadt Bern dem Stadtrat unterbreitete **Arbeitsbeschaffungsprogramm** sieht für Hochbauarbeiten Fr. 2,523,900 und für Tiefbauarbeiten Fr. 3.351.000 por.
- 31. Der Stadtrat stimmt der Wiederwahl von 37 Lehrfrästen der Primarschulen sowie 14 Einbürgerungsgesuchen zu. Für die Täserung des Stadtratssaales im neuen Konservatorium wird ein Ergänzungsstredit gesprochen. Eine Erslärung des Architekten zur Rostenüberschreitung deim Bau des Tierpart-Restaurants im Betrage von Fr. 91,000 wird einer Geschäftsprüfungskommissson zur neuen Brüsung überwiesen. Der Bericht über das städtische Arbeitsbeschaffungsprogramm im Betrage von sechs Millionen Franken wird genehmigt, edenso der Bericht über disherige friegswirtschaftliche Maßnahmen; vom Gesamtkredit von sieden Millionen sind bisher 6,17 Millionen verwendet worden.
- 1. Februar. Einer Aufstellung des Statistischen Amtes zufolge besitzt jeder dritte Einwohner der Stadt Bern ein Belo.
- 2. In der Runfthalle wird eine Ausstellung afiatischer Kunft eröffnet.

# TIERPARK UND VIVARIUM DÄHLHÖLZLI

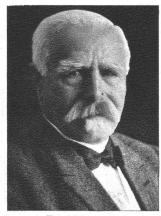
Das Richtige für den freien Samstag!







† Gottlieb Brönnimann



† Friedrich Bütikofer



† Ernst Flückiger

# + Frit Schwengler

Friz Schwengler wurde am 25. September 1863 zu Zell geboren, wo er die Schule besuchte, um dann, nach frühem Verluft seiner Eltern, die Sekundarschule in Luzern zu absolvieren. 18jährig legte er in Neuenburg mit Auszeichnung das Postegamen ab und trat im gleichen Jahr als Lehrling in den eidg. Vosstienst ein. Schon 1883 wurde er an die Oberpostdirektion nach Vern gerusen, um 1887 zum Kanzlisten gewählt zu werden. 1892 wurde er zum Sekretär ernannt und schon 3 Jahre später leitete Friz Schwengler, nach nicht 37jährig, die Sektion sür Bertzeichen, der er bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1933 vorstand.

Die Aufftellung von Richtlinien für Entwürfe zu neuen Marken, die Beranstaltung von Bettbewerben, die Auswahl, Reproduktion und Fabrikation, Kontrolle und Bertrieb der Bostwertzeichen brachten eine vielgestaltete Tätigkeit, der sich der Berstorbene mit großer Hingabe und Geschick widmete. Mit Malern und Graphikern psiegte er Jahrzehnte lang einen fruchtvaren Gedankenaustausch. Besondere, auch vom Ausland anerkannte Bendienste erwarb er sich durch die Einführung praktischer Bertzeichenautomaten und Frankiermaschinen, die in versichiedenen Ländern ebenfalls Eingang fanden.

Erholung von den Mühen des Alltags fand Friz Schwengler in der Musik und im Gesang. In jüngeren Jahren war er ein im Lande herum wohlbekannter Konzerksänger. Bis über 75 Jahre hinaus war er eines der eifrigsten und führenden Mitglieder der Berner Liedertafel und des Übeschichors.

Seit Gründung der Stiftung Bro Juventute war er Mitglied des Stiftungsrates, ebenso gehörte er dem Bundesseierfomitee an.

Der Familie war Fritz Schwengler ein guter Bater und treubesorgter Gatte. Er ist am 13. Januar nach längerer Krankbeit von uns geschieden.

## + Gottlieb Brönnimann

Als einfacher Hüterbub verbringt der Bauernsohn Gottlieb Brönnimann einen großen Teil seiner Jugendzeit im Eriz bei Schwarzenegg. Nach der Schule kommt der stille Jüngling nach Ihun zu einem Notar in die Lehre. Die Zeiten sind jedoch schwer und es ist den Eltern nicht möglich, ihren Sohn die mit Erfolg begonnene Lehrzeit beenden zu lassen. So sucht sich denn der junge Gottlieb schweren Herzens eine Stelle im Welschland, um die Sprache zu erlernen. Er sindet auch eine Stelle in La Chaux-de-Fonds. Ucht Jahre treuen Dienstes als Fuhrmann schließen seinen Welschlandaufenthalt ab. Im Jahre 1901 fehrt er nach Bern zurück und eröffnet eine Droschsenhalterei, die er basd zur Blüte bringt. Gottlieb Brönnimann oder Bater Brönnimann, wie ihn bald alt und jung nennt, ist bei seinen Kahrgästen sehr beliebt. Es gibt viele ausländische Fahrgäste, die nur mit Bater Brönnimann aussahren wollen.

Uls nach dem Weltfrieg die Droschte langsam durch das Tari verdrängt wird, zieht sich Bater Brönnimann auf das Land zurück, wo er nur noch für seine Familie und seinen schönen Pflanzgarten, den er mit großer Sachtenntnis pflegt, lebt.

Um Neujahrstag ift nun der ftille Mann von seiner irdischen Wanderung abberufen worden.

# + Friedrich Butikofer

"Lebenserinnerungen eines gewesenen Schlosserslesten", so betitelt sich die in schlichten Worten gehaltene Autobiographie des im Alter von 98 Jahren verstorbenen Friz Bütikoser, dem früheren langjährigen Direktor der bekannten Schloßfabrik B. Gluz-Bloßheim Rachfolger A.-G., in Solothurn.

Als Sohn eines Dorfschulmeisters im Emmental erlernte Friedrich Bütisofer das Schlosserhandwert in Münchenbuchsee. Durch die welsche Schweiz nach Basel und später nach Frankreich führten ihn seine Banderjahre. Diese Banderjahre sind hart und er sernt die Kot am eigenen Leibe kennen. Dant seiner Tücktigkeit wird Herr Bütistoser im Jahre 1877 von Baris nach Solothurn, als Leiter der Schloßsahrit, berusen. Seinen Fähigseiten ist es in erster Linie zu verdanken, daß sich die Fabrist rasch entwickelte. Im Jahre 1890 wird Friedrich Bütistoser Direktor des Unternehmens, das er 3 Jahrzehnte, dis 1920, mit Hingabe und großem Ersolg leitete, um sich dann in den Kubestand zurückzuziehen. Mit ihm schied ein Bürger aus dem Leben, um den ein großer Freundes- und Bekanntenkreis trauert.

# + Ernft Fluckiger

Im gleichen Hause an der Schauplatzgasse in Bern, wo Ernst Flückiger das Licht der Welt erblickte, ist er nun im Alter von 75 Jahren nach kurzer Krankheit verschieden.

Im Kreise zahlreicher Geschwister verbrachte er eine sorgensose und freudvolle Jugendzeit. Nach Kücklegung der üblichen Schuljahre ersernte er den Beruf seines Baters, zog später in die Fremde, um seine Kenntnisse im Metzgereisach zu erweitern. 1900 verheiratete er sich mit Frl. Unna herrmann, der Tochter des Metzgermeisters herrmann am Baisenhausplatz.

Mit seiner Gattin führte Ernst Flüctiger zuerst eine Metzgerei im Spitalacker. Schwere Krankheiten seiner Eltern veranlaßten ihn später, das Geschäft seines Baters an der Schauplatzgasse zu übernehmen, das er bis zu seinem Ableben gesührt hat.

Neben seinem Beruf war Ernst Flückiger, besonders in früheren Jahren, als vortrefslicher Jodler bekannt. So war er auch Mitbegründer des Berner Jodlerklubs, sowie des eidgenössischen Jodlerverbandes. Alle, die Ernst Flückiger gekannt haben, werden ihn und seinen goldigen Humor nicht so rasch vergelsen



Gerechtigkeitsbrunnen